

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Lägerdorf		
Gremium Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauwesen		
Tag	Beginn	Ende
18.11.2010	17.30 Uhr	20.45 Uhr
Ort Rathaus Lägerdorf, Sitzungssaal, Breitenburger Straße 23, 25566 Lägerdorf		

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Tiedemann
Vorsitzender

gez. Jörgensen
Protokollführer

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
**des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr und Bauwesen
 der Gemeinde Lägerdorf**

am 18.11.2010

Mitglieder:	anwesend	
	<u>ja</u>	<u>nein</u>
LWG Karl-Heinz Gülck-	X	
LWG Hauke Dittmann (bgl.)	X	
LWG Werner Brühl - stellv. Vors. - (bgl.)	X	
SPD Uwe Erickson (bgl.)	X	
SPD Marc Pollex	X	
SPD Jörg Anders	X	
CDU Jürgen Tiedemann - Vorsitzender -	X	
CDU Horst Jeworek	X	
CDU Ralf Kuklinski (bgl.)	X	
Stellvertretende Mitglieder		
LWG Erna Haftstein		
LWG Brigitte Hoffmann		
LWG Sigrid Blendek		
LWG Christel Gerwien (bgl.)		
SPD Heidi Siebrandt		
SPD Norbert Voß (bgl.)		
SPD Manuela Streich		
SPD Ingolf Streich		
CDU Christian Droßard		
CDU Rüdiger Hollm (bgl.)		
CDU Peter Böge (bgl.)		
CDU Frank Rohweder (bgl.)		
Gemeindevertreter		
Andreas Bolik	X	
Regine Fritz		
Erna Haftstein		
Manuela Streich		
Brigitte Hoffmann		
Christian Droßard		
Burkhard Barthel		
Roswitha Rogall		
Ingolf Streich		
Heinrich Sülau - Bürgermeister -	X	
Sigrid Blendek		
Heidi Siebrandt		
Ferner anwesend:		
Herr Brause vom Büro Bornholdt zu TOP 4		
Herr Karsten Becker, Fa. Holcim, zu TOP 5		
Herr Vincent Voß, Jugendparlament		
sowie Herr Jörgensen als Protokollführer		



Gemeinde Lägerdorf

Partnergemeinde der Stadt Sepopol (Polen)

Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauwesen

09.11.2010

EINLADUNG

Zu einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauwesen der Gemeinde Lägerdorf am **Donnerstag, den 18. November 2010 um 17.30 Uhr**, im Sitzungssaal des Rathauses, Breitenburger Straße 23 in Lägerdorf, werden Sie hiermit eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
4. Sanierung des Freibades
*Hinweis: Das entsprechende Gutachten ist den Ausschussmitgliedern bereits per Mail zugegangen.
Weitere Unterlagen werden nachgereicht*
5. Umgestaltung des Bereiches am Ende der Dorfstraße / Jungviehstall
hier: Vorstellung eines Konzeptes durch die Fa. Holcim
6. Überplanung des Kampgeländes und weitere Vorgehensweise
7. Umgestaltung des Einmündungsbereiches und der Bushaltestelle Breitenburger Straße / Liliencronstraße
8. Maßnahmen am Schulhausmeisterhaus
- Unterlagen werden - ggf. als Tischvorlage - nachgereicht -
9. Mitteilungen und Anfragen

gez. Tiedemann
- Vorsitzender

Sollte ein Ausschussmitglied nicht an der Sitzung teilnehmen können, wird um Weitergabe der Unterlagen an die/den Stellvertreter/in gebeten

Verteiler
Gemeindevertreter
Ausschussmitglieder
Gleichstellungsbeauftragte
Herr Brause zu TOP 4
Herr Becker, Fa. Holcim, zu TOP 5

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Ausschussmitglied Brühl beantragt, den schriftlichen Antrag der LWG-Fraktion vom 09.11.2010 zur Bebauung des Kampgeländes unter TOP 6 der Tagesordnung mit zu behandeln.

Dem Antrag wird mit **3 Ja-Stimmen bei
6 Stimmenthaltungen**

entsprochen.

Weiter beantragt Vorsitzender Tiedemann, den TOP 6 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln und ihn deshalb an das Ende der Tagesordnung zu setzen.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Die weiteren Punkte rücken entsprechend.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin bemängelt, dass in der Münsterdorfer Straße drei Straßenlampen nicht brennen. Bürgermeister Sülau weist darauf hin, dass hier neue Lampenköpfe angebaut werden sollen, jedoch noch die Halterungen fehlen. Er rechne jeden Tag mit der Lieferung.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass in der Dorfstraße diverse Gullydeckel klappern. Bürgermeister Sülau wird die Gemeindearbeiter anweisen, hier Abhilfe zu schaffen.

Herr Bolik erinnert daran, dass das erste Gutachten zur Betongüte im Freibad zwar voll bezahlt wurde, jedoch nicht vollständig war. Er fragt nach wie hier verfahren wurde. Bürgermeister Sülau erklärt, dass er das Vorgehen noch mit der Amtsverwaltung abstimmen wird.

Zu Pkt. 3: Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

Zu Pkt. 4: Sanierung des Freibades

Vorsitzender Tiedemann begrüßt hierzu Herr Brause vom Ingenieurbüro Bornholdt.

Er weist einleitend darauf hin, dass alle Ausschussmitglieder im Vorwege den Untersuchungsbericht (betontechnische Ergänzungsuntersuchung) der Fa. IBB vom 19.10.2010 sowie die Konzepterstellung zur Sanierung des Freibades – vorläufige Kostenannahme – des Ingenieurbüros Bornholdt vom 08.11.2010 erhalten haben.

Herr Brause erläutert sodann, dass seine Tätigkeit zunächst auf eine Beratungsfunktion bei der Sanierung der Beckenköpfe im Bereich des Schwimmerbeckens beschränkt war. Jedoch habe das zunächst eingeholte Betongutachten verheerende Werte (<B10 f. unbewehrten Beton) ergeben, so dass keine Empfehlung abgegeben werden konnte, die Sanierung der Beckenköpfe weiter zu bearbeiten.

Zur Sicherheit habe man ein weiteres Betongutachten bei der Fa. IBB eingeholt, das nunmehr mit Datum vom 19.10.2010 vorliegt und das etwas abgeschwächt die Ergebnisse des ersten Gutachtens bestätigt. Entgegen des visuellen Eindrucks haben die Bohrkernproben lediglich eine als kritisch zu bewertende Druckfestigkeitsklasse C 12/15 (für unbewehrten Beton) ergeben, so dass nach seiner Einschätzung aus statisch-konstruktiven Erwägungen keine Empfehlung für die Weiterverwendung der Beckenwände abgegeben werden könne.

Er habe deshalb die Aufgabe erhalten ein Konzept zu erarbeiten, wie das Becken zu retten ist.

Auf die Frage des Vorsitzenden nach dem Risiko bei einem Weiterbetrieb des Schwimmerbeckens stellt Herr Brause fest, dass er dies wegen des Standsicherheitsrisikos aufgrund der fehlenden Betonfestigkeit für grob fahrlässig halte und aus seiner Sicht Handlungszwänge gegeben sind. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Haftungsproblematik hin.

Herr Brause erläutert sodann seinen Alternativvorschlag zur Realisierung eines neuen Beckens und weist darauf hin, dass durch den allgemein guten Pflegezustand des Freibades eigentlich gute Rahmenbedingungen gegeben sind. Dennoch seien mittel- bis langfristig weitere Folgeinvestitionen notwendig.

Das Sanierungskonzept sehe vor, ein neues Becken in das vorhandene Becken zu stellen, was zu einer geringeren Wasserfläche und damit verbunden niedrigeren Folgekosten führe. Weiterhin können damit wesentliche Aufwendungen für Erdarbeiten eingespart werden. In dem Konzept enthalten sind u.a. ebenfalls eine an die DIN angepasste Beckendurchströmung, eine Neuverrohrung des Beckens rein- und rohwasserseitig, ein weiterer größerer Schwallwasserbehälter, der mit dem vorhandenen Behälter zusammengeschaltet werden kann, sowie die Erneuerung der Sprunganlage. Außerdem beinhaltet das Kostenkonzept die Sanierung des Beckenkopfes im Plansch Becken.

Einsparpotential sieht Herr Brause bei einem Verzicht auf eine Sprunganlage.

Er weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den genannten Gesamtkosten von 575.960,00 € um eine vorläufige Kostenannahme handelt, die sich bei einer genaueren Kostenberechnung noch um +/- 20% verändern kann.

Ausschussmitglied Brühl kommt auf die Aussagen des Betongutachtens der Fa. IBB zurück und hält diese für interpretationsfähig. Die Formulierung, dass in Ziff. 55 die ermittelte Druckfestigkeitsklasse C 12/15 unter dem Gesichtspunkt der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit als „kritisch“ zu bewerten sind, könne nach Meinung von Herrn Brühl auch bedeuten, dass alles in Ordnung sei. Außerdem sei die Situation bei einer Befüllung des Beckens mit Wasser ohnehin günstiger zu beurteilen und die Gefährdung erheblich geringer.

Auf weitere Nachfrage des Vorsitzenden erklärt Herr Brause, dass er zwar die Bewertung, dass die Gefährdung durch eine Befüllung des Beckens geringer werde, teile, eine abschließende Aussage zur Gebrauchsfähigkeit könne er jedoch nicht machen. Er macht jedoch deutlich, dass er einen Ingenieurauftrag, der lediglich eine Sanierung des Beckenkopfes zum Inhalt hätte, aufgrund seiner Bedenken hinsichtlich einer Weiternutzung unter den derzeitigen Rahmenbedingungen und aus haftungsrechtlicher Sicht nicht übernehmen würde.

Herr Brühl stellt fest, dass aus seiner Sicht das Risiko mit „Null“ zu bewerten ist, wenn das Becken befüllt ist. Er hält es deshalb für notwendig, bereits heute zu entscheiden, das Becken zur Vermeidung weiterer Schäden frostsicher zu machen, da die Möglichkeit besteht, dass das Becken reaktiviert wird.

Für den Fall, dass dies gewünscht ist, empfiehlt Herr Brause, das Becken bis ca. 20 cm unter dem Beckenkopf zu befüllen. Allerdings sei vorher das Überkleben der Bohrkernentnahmestellen mit Beckenfolie erforderlich. Er weist darauf hin, dass es u.U. schwierig werden könnte, einen Folienbauer zu finden. Er wird jedoch Kontakt mit der Fa. Dammann aus Wacken aufnehmen und versuchen ein entsprechendes Angebot einholen.

Herr Brause weist jedoch weiter auf die nicht zu vernachlässigenden Kosten für die Befüllung des Beckens und den Ausgleich von Wasserverlusten hin.

Im Folgenden erläutert Herr Brause auf Nachfrage, dass mittelfristig auch die Pumpen und die Gebläse zu erneuern sind. Hinzu kommen Absperrarmaturen und die Dosiertechnik. Auch die Gebäude seien nicht mehr ganz jung, so dass nach seiner Einschätzung mittel- bis langfristig Folgeinvestitionen von rd. 800.000 € (einschl. Beckensanierung) erforderlich werden könnten. Legt man die bereits genannten Toleranzen von +/- 20 % zu Grunde, könnten als Endsumme auch 1 Mio. € stehen.

Abschließend besteht Einigkeit, dass über die Frage der Herstellung der Frostsicherheit des großen Beckens zunächst in den Fraktionen beraten werden soll. Die Angelegenheit ist sodann dem Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauwesen oder direkt der Gemeindevertretung wieder vorzulegen.

Zu Pkt. 5: Umgestaltung des Bereiches am Ende der Dorfstraße / Jungviehstall

hier: Vorstellung eines Konzeptes durch die Fa. Holcim

Vorsitzender Tiedemann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Becker von der Firma Holcim und bittet ihn um Darstellung des entwickelten Konzeptes.

Herr Becker erläutert mittels Powerpoint-Vortrag, dass als Folge der Umsetzung des Kooperationsvertrages zwischen der Gemeinde und Holcim unter Mithilfe des Ing.Büros Klütz & Kollegen drei mögliche Varianten erarbeitet wurden. Diese Varianten, die mit 50.000 €, 55.000 € bzw. 155.000 € abschließen, unterscheiden sich einerseits durch die Art der Herstellung, andererseits durch ihre örtliche Lage. Herr Becker macht deutlich, dass für die Umsetzung ein Budget von rd. 50.000 € zur Verfügung steht.

Herr Becker plädiert u.a. auch dafür, die nach dem Abriss des Jungviehstalls vorhandene befestigte Fläche zu erhalten und weiter zu nutzen. Seiner Meinung nach würde sich die Örtlichkeit auch als Ausgangspunkt für den Rundwanderweg um die Kreidegruben eignen. Er weist jedoch darauf hin, dass sich die Fa. Holcim in dem Kooperationsvertrag lediglich verpflichtet habe, einen Wendehammer in diesem Bereich zu erstellen sowie eine Aussichtsplattform zu errichten. Nicht verpflichtend seien Maßnahmen wie z.B. die in einer Konzeptvariante erwogene Freiluftausstellung auf dem ehemaligen Grundstück Schröder.

Über die Varianten wird ausführlich diskutiert. Es besteht Einigkeit, dass die Angelegenheit zunächst in den Fraktionen beraten werden soll.

Zu Pkt. 6: Umgestaltung des Einmündungsbereiches und der Bushaltestelle Breitenburger Straße / Liliencronstraße

Vorsitzender Tiedemann verweist auf die in dieser Angelegenheit erfolgten Ortsbesichtigungen mit dem Ziel, den Rad- und Gehweg an der L 116 in Höhe der Bushaltestelle Liliencronstraße zur Vermeidung von Gefahren baulich bis direkt zur Einmündung der Liliencronstraße zu verlängern. Für die erforderlichen Baumaßnahmen liegt nunmehr eine Kostenermittlung der Fa. Lipp vom 17.9.2010 vor, die mit 7.343,79 € abschließt.

Der Ausschuss **beschließt** hierzu **einstimmig**, die Maßnahme 2011 durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt für das Haushaltsjahr 2011 bereit zu stellen.

Zu Pkt. 7: Maßnahmen am Schulhausmeisterhaus

LVB Jörgensen verteilt als Tischvorlage eine Kostenschätzung der Amtsverwaltung über die Sanierung des Schulhausmeisterhauses bzw. über den Abriss und Neubau desselben. Er erläutert, dass aufgrund z.T. fehlender Grundannahmen bzw. durch das Bauen im Bestand die Kosten sehr grob geschätzt wurden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Kostenschätzung zur Kenntnis und verweisen die Angelegenheit zur weiteren Beratung an die Fraktionen.

Zu Pkt. 8: Mitteilungen und Anfragen

- LVB Jörgensen berichtet, dass die Kreisverwaltung für den Abriss des alten Wasserturmes Haushaltsmittel für das kommende Jahr eingeworben hat. Er berichtet in diesem Zusammenhang über einen Vorstoß eines Kreistagsabgeordneten in Richtung Firma Holcim mit dem Ziel, dass diese die Erhaltung finanzieren sollte.
- LVB Jörgensen gibt ein Angebot der Fa. Bauzentrum Schröder in Höhe von 4.774,88 € über die Lieferung von Zaunelementen für einen Zaun an der Schule entlang des Fehrsweges zur Kenntnis.

- LVB Jörgensen erläutert den Vermerk der Amtsverwaltung – Bauamt – vom 12.11.2010 über die aktuelle Sachlage zur Selbstüberwachungsverordnung (SüVO) und den Dichtigkeitsprüfungen privater Entwässerungsanlagen gem. DIN 1986 Teil 30. Hiernach wird von der Amtsverwaltung aufgrund der vorgesehenen Fristverlängerungen für den Nachweis der Dichtigkeitsprüfungen bei den privaten Entwässerungsanlagen und den damit verbundenen Unsicherheiten empfohlen, von der bereits beschlossenen Anwendung des sog. Kooperationsmodelles wieder Abstand zu nehmen.
Die Ausschussmitglieder nehmen dies zustimmend zur Kenntnis; eine entsprechende Beschlussfassung wird für entbehrlich gehalten.
- Ausschussmitglied Brühl bittet um Sachstandsbericht zur geplanten Einrichtung einer Projektgruppe zum Thema Kreidepark. Bürgermeister Sülau berichtet von seiner Idee, die Fraktionsvorsitzenden hier einzubinden. Er werde das Thema in der nächsten Woche mit den Fraktionsvorsitzenden besprechen.
- Ausschussmitglied Brühl berichtet, dass nach seinen eigenen Ermittlungen und telefonischen Nachfragen der Neubau der L 116 oder die Sanierung der vorhandenen Straße nicht auf einer Prioritätenliste des Landes stehen soll. Auf seine Nachfrage habe er als Auskunft erhalten, dass sich das Land nicht zuständig fühle und noch Fragen hinsichtlich der Verantwortlichkeiten zu klären sind.
Bürgermeister Sülau erläutert, dass nach seiner Kenntnis vom Land und der Fa. Holcim zwei Lösungsalternativen erarbeitet werden, über die eigentlich in diesem Monat hätte entschieden werden sollen. Diese beinhalten eine neue Trasse sowie die Sanierung der bestehenden Straße. Aus seiner Sicht spräche vieles für einen Neubau auf einer anderen Trasse, da bei einer Sanierung die L 116 für lange Zeit gesperrt wäre. Deshalb arbeite man zur Zeit daran, die Kosten für einen Neubau zu senken.
- Ausschussmitglied Brühl berichtet, dass die Reduzierung der Anzahl der Papierkörbe bei Hundebesitzern nicht auf Gegenliebe gestoßen ist. Bürgermeister Sülau erläutert, dass die Vielzahl der Papierkörbe (ca. 100 Stck) zu einem enormen Arbeitsaufwand für die Gemeindearbeiter geführt habe. Deshalb habe man sich nunmehr auf die Bushaltestellen und auf die Ruhebänke konzentriert.
- Ausschussmitglied Dittmann weist darauf hin, dass im Gemeindegebiet diverse Straßenlampen defekt oder teilweise gar zerstört sind.
- Ausschussmitglied Glück bittet darum, die Trauerweide am Spielplatz Grüner Weg zu beschneiden.

Sodann wird die Öffentlichkeit von der weiteren Sitzung ausgeschlossen.